

NEWSTICKER

Spatenstich zum Naturresort Wohlenberger Wiek

Ende März begann die Erschließung für ein naturnahes, nachhaltiges Ferienhausgebiet im Klützer Winkel mit dem ersten feierlichen Spatenstich. Auf dem rund 5 Hektar großen Gebiet am Rande des EU- Vogelschutz- und FFH-Gebietes Wismarbucht sollen die Belange des Naturschutzes und des Tourismus in Einklang gebracht werden. Im Rahmen eines Bieterverfahrens der LGE wurde der Zuschlag für ein Konzept erteilt, das den Natur- und Vogelschutz im „Naturresort Wohlenberger Wiek“ als tragendes Leitbild verankern soll. Die rund 76 Ferienhäuser und Versorgungseinrichtungen werden in ökologischer Bauweise errichtet und die Gestaltung der Freiflächen in naturnaher Weise zur Förderung der Biodiversität umgesetzt. Weiteres Augenmerk liegt im schonenden Umgang mit Regenwasser und der Emissionsreduzierung im späteren Betrieb. Die Erschließung soll voraussichtlich bis Ende 2023 fertiggestellt werden.



Verein „Initiative Baukultur M-V e.V.“ gegründet

Im Juni wurde in der Landeshauptstadt Schwerin der Verein „Initiative Baukultur Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ gegründet. Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V wurde als Vorstandsvorsitzender gewählt, Robert Erdmann, Geschäftsführer der LGE, ist ebenfalls Vorstandsmitglied. Die „Initiative Baukultur M-V e.V.“ und ihre Mitglieder werden die Förderung der Baukultur in M-V durch ihr Engagement und ihre Aktivitäten künftig breit aufstellen und repräsentieren. Die Gründung erfolgte auf Bestreben der Architektenkammer M-V und einer Vielzahl an Gründungsmitgliedern aus Architektenschaft, Kammern, Behörden, Hochschulen und der LGE Mecklenburg-Vorpommern mbH.

Die LGE engagiert sich für Baukultur und einen qualitätsvollen und identitätsstiftenden Umgang mit der natürlichen und bebauten Umwelt. Im Rahmen von Stadtentwicklungs-

und Baulandprojekten setzt sie unterschiedliche Instrumente ein, von kooperativen Planverfahren über Wettbewerbe bis hin zur Beratung von Bauinteressenten.



Neuer Stadtteilgarten für das Mueßer Holz

Anstelle des bisherigen „Blattgartens“ in der Schweriner Lise-Meitner-Straße, der für den Neubau der Albert-Schweitzer-Schule weichen musste, entsteht im Stadtteil Mueßer Holz ein neuer Stadtteilgarten. Dieser soll aber weit mehr sein als nur ein Ort zum Gärtnern, sondern ein integrativer, interkultureller Ort des Miteinanders für die unterschiedlichsten Bewohnergruppen des Quartiers. Das rund 2.500 Quadratmeter große Areal wurde von der Wohnungsgesellschaft TAG-Wohnen zur Verfügung gestellt und von der Stadt gepachtet. Auf etwa 1.400 Quadratmetern soll gegärtnert werden. Rund 50.000 Euro Fördergelder fließen aus dem Programm Soziale Stadt in das Vorhaben, das die LGE im Rahmen des Stadtteilmanagements für die Landeshauptstadt betreut.



Parkanlagen und Insektenhotel in Klausdorf übergeben

Nach Erschließung von 36 Grundstücken eines Ferienhausgebietes im staatlich anerkannten Erholungsort Klausdorf nahe Stralsund wurden im Mai die fertiggestellten Parkanlagen mit Bouleplatz und einem Insektenhotel an die Gemeinde übergeben. Bei dem fröhlichen Event mit Bürgermeister Thomas Reichenbach, Vertretern der LGE und beteiligten Garten- und Landschaftsplanungsfirmen waren auch die Leiterin und

LEBEN IN STADT UND LAND

LGE
Mecklenburg-Vorpommern GmbH

LANDGESELLSCHAFT
Mecklenburg-Vorpommern mbH

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR KOMMUNEN, LANDKREISE UND REGIONEN
IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ausgabe 2/2022

Energieversorgung der Zukunft für neue Wohngebiete



Das zukünftige Baugebiet in Leezen

Als Baulandentwickler stellen wir uns die Frage, wie wir möglichst klimaneutral, Ressourcen sparend, sicher und wirtschaftlich die Energieversorgung in neuen Baugebieten gestalten können. Wir planen technologieoffen und diskutieren mit den Kommunen, welche Möglichkeiten der Energieversorgung für Strom und Wärme im jeweiligen Wohngebiet am sinnvollsten genutzt werden können. Die Landgesellschaft mit ihrer Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien hilft dabei mit ihrer Expertise. Aktuelle Entwicklungen aufgrund der Energiekrise in Folge des Ukraine-Krieges stellen eine neue Herausforderung dar.

Energiemodelle für Wohngebiet in Leezen

Für das geplante Wohngebiet „Groth Moor“ in der Gemeinde Leezen hat die Arbeitsgruppe eine Kurzstudie erstellt, um eine nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung im Baugebiet zu ermöglichen. Im Rahmen der Studie wurden der Bedarf an Wärme, Strom und E-Mobilität

prognostiziert und Potenziale für eine Photovoltaik-Stromversorgung, für Solarthermie und oberflächennahe Geothermie ermittelt. Auch dezentrale und zentrale Wärmeversorgungs- und E-Ladestrukturlösungen haben unsere Experten miteinander verglichen und die Wirtschaftlichkeit von Konzepten und Betreibermodellen berechnet.

Die Studie liefert ein klares Ergebnis: „Die wirtschaftlichste Versorgungslösung für das neue Wohngebiet in Leezen ist es, auf den Grundstücken eine dezentrale Wärmepumpe, alternativ ergänzt mit einem kalten Nahwärmenetz zu installieren und für den Betrieb anteilig Photovoltaik-Strom zu nutzen. Mit dieser Lösung sind die CO₂-Emissionen gleichzeitig sehr gering“, so Dr. Andrea Schüch, Leiterin der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien in der Landgesellschaft. Dabei erleichtern Vorgaben aus dem Bebauungsplan wie die Ausrichtung der Gebäude und der Verzicht auf

Gauben die Ausschöpfung des Solarstrompotenzials. „Wenn auf 50 Prozent der Dachflächen Solarstrom erzeugt wird, kann bilanziell der gesamte Strombedarf des Wohngebietes gedeckt werden. Berücksichtigt man den möglichen Bedarf an E-Mobilität beträgt die solare Stromnutzung immerhin noch 77 Prozent.“ Spannend ist, dass alle geprüften Erneuerbare-Energie-Varianten langfristig wirtschaftlicher sind als die herkömmliche Wärmeversorgung mit Erdgas.

Ihr Ansprechpartner
Carsten Lenschow
T 0385 3031-759
carsten.lenschow@lge-mv.de

**Nutzen Sie in Ihrer Kommune
erneuerbare Energien!**
Wir bieten folgende Leistungen an:

- Klimaschutzkonzepte
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Machbarkeitsstudien
- Konzepte zur Wärmeerzeugung und Wärmenutzung sowie Strom- und Biomethaneinspeisung in öffentliche Netze
- Planung, Baubetreuung und Fördermittelmanagement
- Begleitung von Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren
- Beratung zu Technik und gesetzlichen Rahmenbedingungen

Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Andrea Schüch
T 03866 404-277
andrea.schuech@lgm.de

IMPRESSUM

Herausgeber LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin, T 0385 3031-750, info@lge-mv.de, lge-mv.de
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Lindenallee 2a, 19067 Leezen, T 03866 404-0, landgesellschaft@lgm.de, lgm.de
Redaktion Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH und daug-dialog.de
Gestaltung Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Fotos LGMV/LGE, **Illustration Rückseite** istockphoto.com, gvardgraph

Baubeginn „Am Buchenweg“

Vergabe von Baugrundstücken in Rerik vorrangig an Einheimische

Mit dem Wohngebiet „Am Buchenweg“ im Ostseebad Rerik erschließt die LGE zurzeit attraktive Baugrundstücke in Meernähe. In einem angenehmen Wohn- und Lebensumfeld entstehen 36 Grundstücke für Einfamilienhäuser. In einigen der Häuser kann eine Ferienwohnung integriert werden.

Vor allem junge, ortsansässige Familien mit Kindern sollen sich nach Wunsch der Stadt Ostseebad Rerik in dem neuen Wohngebiet ihren Traum vom eigenen Wohnhaus erfüllen und Eigentum schaffen. „Wir haben deshalb einen Punktekatalog für die Vergabe von Bauplätzen entwickelt, mit dem junge Familien aus Rerik und Umgebung, aber auch rückkehrende Familien Priorität bekommen“, erzählt LGE-Projektleiter Carsten Unger. Das war u. a. auch deshalb notwendig, weil der Andrang auf die Baugrundstücke sehr groß war, wie Michelle Gralak bestätigt, die in der LGE die Reservierungswünsche entgegennimmt und die Kunden berät: „Es gab fast 900 Familien oder Paare, die bis zum Start des Verkaufes ihr Interesse an einem Grundstück signalisiert hatten. Jeder dieser Interessenten hat von uns zum Verkaufsbeginn einen Fragebogen für persönliche Angaben erhalten und konnte diesen innerhalb einer bestimmten Frist an uns zurückgeben.“ Im Endeffekt blieben über 200 ernsthafte Bauinteressenten für die 36 Grundstücke. Anhand des Punktesystems, das Kriterien wie den Wohnort und die Anzahl der Kinder berücksichtigt, wurden Punkte vergeben und eine Rangliste der Bewerber erstellt. „Nun sind wir schrittweise in Gesprächen mit



Nahe am Meer entstehen neue Grundstücke für Familien

den Bewerbern, wählen zusammen Grundstücke aus, leiten den Grundstückskaufvertrag beim Notar in die Wege. Die Erfahrung zeigt, trotz der vielen Interessenten haben auch „Nachrücker“ gute Chancen“, erzählt Michelle Gralak.

Mehr als die Hälfte der Kaufinteressenten lebt bereits in Rerik, andere wollen mit ihren Familien aus anderen Bundesländern in die Heimat



zurückkehren. „Genau für diese Menschen wollen wir im Ostseebad Rerik ein attraktives Angebot machen“, bestätigt LGE-Geschäftsführer Robert Erdmann. Läuft alles nach Plan, sind die Erschließungsarbeiten im Spätsommer 2023 abgeschlossen. Die LGE hat in den vergangenen Jahren bereits drei Baugebiete gemeinsam mit der Stadt Ostseebad Rerik erfolgreich realisiert, darunter auch den „Ostseeferienpark Rerik“.

Ihr Ansprechpartner
Carsten Unger
T 0385 3031-792
carsten.unger@lge-mv.de



Carsten Unger, Dörte Goosmann, Carsten Lenschow und Michelle Gralak von der LGE

Inbetriebnahme des ersten Funkmastes im Auftrag des Landes M-V

Auf dem Weg zur flächendeckenden Mobilfunkversorgung

Der erste Mobilfunkmast, den die Funkmasten-Infrastrukturgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (FMI) im Auftrag des Landes Mecklenburg-Vorpommern errichtet hat, wurde Ende September in der Gemeinde Bernitt im Landkreis Rostock feierlich in Betrieb genommen. Vor Ort waren Christian Pegel, Minister für Inneres, Bau und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Birgit Czarschka, Bürgermeisterin der Gemeinde Bernitt, Carsten Watermann, Leiter Mobilfunkplanung und -ausbau Region Nord beim Mobilfunknetzbetreiber Vodafone, FMI-Geschäftsführerin Daniela Degen-Lesske sowie Vertreter der planenden und bauausführenden Unternehmen und zahlreiche Gäste.

Christian Pegel bedankte sich bei allen Beteiligten für das Engagement und die schnelle Umsetzung und fügte hinzu: „Ich hatte ursprünglich gehofft, dass wir den Mobilfunkmast des Landes noch schneller in Betrieb nehmen können. Aber zwölf Monate zwischen Einreichen des Bauantrags und heute sind bereits sehr schnell im Vergleich dazu, wie lange solche Vorhaben üblicherweise dauern.“ Weiterhin sagte er, die Inbetriebnahme des ersten Funkmastes im Landesauftrag sei ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer flächendeckenden Mobilfunkversorgung in den ländlichen Räumen unseres Bundeslandes.



Philipp da Cunha, Daniela Degen-Lesske, Romuald Bittl, Birgit Czarschka, Carsten Watermann und Christian Pegel bei der feierlichen Inbetriebnahme des 1. Funkmastes der FMI

Mit drei weiteren Mobilfunkmasten, zwei im Landkreis Rostock und einem im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, soll der Ausbau im Landesauftrag weitergehen. Hier werden aktuell Nutzungsvereinbarungen für die Flächen, auf denen sie gebaut werden können, abgestimmt. Darüber hinaus gibt es weitere Standorte, für die derzeit geeignete Flächen gesucht werden. Zusätzliche Abfragen bei den

Mobilfunknetzbetreibern sind ebenfalls noch in Bearbeitung. Weitere Informationen finden Sie auf www.funkmasten-mv.de.

Ihre Ansprechpartnerin
Daniela Degen-Lesske
T 03866 404-110
daniela.degen-lesske@lgm.de

Neue Baugrundstücke für Eigenheime am „Kleinen Meer“

Erschließungsanlagen in Röbel/Müritz „An de Wisch“ feierlich übergeben

In dem anerkannten Erholungsort Röbel an der Müritz wurden Mitte September die fertig gestellten Erschließungsanlagen für das Baugebiet „An de Wisch“ feierlich übergeben. Damit können auf 27 Grundstücken mit Größen von 500 m² bis 1.100 m² Einzel- und Doppelhäuser zum Wohnen entstehen. Dank der guten Lage nahe der Müritz als zweitgrößtem See Deutschlands und eingebettet in die leicht hügelige, teils bewaldete, teils offene Landschaft, war die Nachfrage groß. Alle Grundstücke sind

bereits reserviert oder verkauft. Hervorzuheben für diesen neuen Wohnstandort ist die besonders ressourcensparende Schaffung von Bauland, denn das Baugebiet entsteht auf einer vorgennutzten Fläche. Vor kurzer Zeit befanden sich hier noch desolate Gebäude eines ehemaligen landwirtschaftlichen Technikhofs auf belastetem Boden, was im Rahmen der Erschließung beseitigt werden konnte, ohne weitere naturnahe Flächen in Anspruch zu nehmen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit

und vertrauensvollen Partnerschaft sollen mittelfristig weitere Baugrundstücke am Röbeler Standort „Jörgenbarg“ durch die LGE erschlossen werden.

Ihr Ansprechpartner
Peter Meinert
T 0385 3031-753
peter.meinert@lgm.de